

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Textiles Suisses Nr. 3/1950. — Zum dritten Mal in diesem Jahr bringt uns diese schön ausgestattete Zeitschrift der schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in einer ganz besonders sorgfältig gegliederten Nummer ihre doppelte Botschaft. Sie würdigt die neueste Mode aus Paris und anderen Weltstädten und zeigt die Produktion der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie. Es fallen vor allem die zahlreichen und ausgewählten Illustrationen auf, worunter: Pariser Modelle, Schöpfungen der schweizerischen Damenkleiderkonfektion, Costumes und Mäntel, Seiden-, Baumwoll-, Woll- und andere Stoffe für die Herstellung von Kleidern und zu Dekorationszwecken; Taschen- und Vierecktücher, Jersey- und Tricotunterwäsche usw. Sorgfältig redigierte und abwechslungsreiche Berichte handeln über die Strö-

mungen in Paris und anderen tonangebenden Modezentren, über neue Richtungen in den Schuhformen usw. Weiter ist ein Aufsatz über das Handdruckverfahren, den sogenannten Modelldruck, wie er in einzelnen Gegenden der Schweiz noch heimisch ist, erwähnenswert.

Es darf auch wieder einmal auf die in ihrem Aufbau und in der Ausführung gepflegten Inserate hingewiesen werden (ausschließlich schweizerische Firmen), die durch ihre Gediegenheit sehr zu der wie gewohnt außerordentlich vorteilhaften Gesamtwirkung der Zeitschrift beitragen. Das Bild auf der Umschlagseite wurde von einem schweizerischen Künstler entworfen, der auf anschauliche Weise und nach eigener Art das Geheimnis des „ewig Weiblichen“ als Daseinsberechtigung der Textilindustrie einzufangen wußte.

Kleine Zeitung

Instruktionskurse für Webermeister. Die Firma Georg Fischer, Aktiengesellschaft, Schaffhausen teilt uns mit, daß sie Samstag, den 6. Januar 1951 in ihrem Werke in Schaffhausen einen

Instruktionskurs für Webermeister über +GF+ Schützen- und Spulenwechsel-Automaten durchführen wird.

Interessenten für diesen Kurs wollen sich bitte mit der Firma direkt in Verbindung setzen.

Wandkalender. — Mit zwei hübschen alten Stichen in Kupfertiefdruck ausgeführt, ist dieser Tage der beliebte Wandkalender der Orell Füssli-Annoncen für 1951 erschienen. Er zeigt uns die altberühmte Bäderstadt Baden, wie sie um 1670 aussah, von M. Merian gestochen, und das alte Zürich um 1780, von P. Perignon, für unseren heutigen Groß-Stadt-Verkehr fast unvorstellbar.

Wußten Sie schon . . .

. . . daß, metallisierte Stoffe, die im Sommer gegen die Wärme, im Winter aber gegen die Kälte schützen sollen, in Amerika entwickelt wurden? Die Innenseite dieser Gewebe wird mit einer Aluminiumlösung präpariert, die wärmetechnisch die Wirkung von Naturwolle aufweist.

. . . daß, in Krefeld eine neue Technik entwickelt wurde, wonach plastische Muster in Seidenstoffen herausgearbeitet werden können? Für diesen Prozeß wird eine Spezialmaschine verwendet.

. . . daß, die japanische Kunstseidenfabrikation monatlich bereits 4000 Tonnen überschreitet? Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Verdoppelung, doch im Vergleich zu 1937 wird erst wieder ein Drittel der damaligen Produktion herausgebracht.

. . . daß, die amerikanischen Damen und erwachsenen Mädchen nicht weniger als 12,9 Milliarden Dollar im vergangenen Jahre für ihre Kleidung ausgegeben haben? Die männliche Bevölkerung verwendete für den gleichen Zweck nur 5,7 Milliarden Dollar, also weniger als die Hälfte.

. . . daß, eine amerikanische Firma einen leuchtenden Handschuh für Automobilisten herausgebracht hat? Während die Innenfläche aus gewöhnlichem Leder besteht, ist die Außenfläche mit einer Leuchtmasse, ähnlich der auf Uhren, imprägniert, so daß der Fahrer damit deutliche Handzeichen geben kann.

. . . daß, in Westdeutschland heute die Wollgarnproduktion eine Verdoppelung gegenüber der Vorkriegszeit erreicht hat? Während damals monatlich rund 3500 Tonnen erzeugt wurden, sind es nun bereits 6500 bis 7000 Tonnen.

. . . daß, gestrickte Kopfbedeckungen in Wien große Mode sind? Strickkünstlerinnen geben ihnen die apartesten, manchmal wohl auch die bizarrsten Formen.

. . . daß, die französische Baumwollgarnherzeugung im ersten Halbjahr 1950 129 900 t erreichte gegenüber 117400 t im gleichen Vorjahrsabschnitt? Die Tendenz ist weiterhin nach oben gerichtet. Ist.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Ein kurzer Rückblick. — Am 23. November 1950 — es war ein Donnerstag — ist unser Verein 60 Jahre alt gewesen! Ob wohl einer unserer Veteranen daran gedacht hat? Wohl kaum. — Von den einstigen Gründern, die sich an jenem Sonntagvormittag vom 23. November 1890 im „Zunftsaal zur Zimmerleuten“ eingefunden haben, es waren 52 „Ehemalige“, weilen unseres Wissens heute nur noch zwei, unsere Ehrenmitglieder Jean Brunner „im Acker“, Ebnet (Toggenburg), und K. Keller, alt Direktor, Hombrechtikon, unter uns. Wir entbieten ihnen an dieser Stelle unsere herzlichsten Grüße und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Diese Tatsache, die uns die Vergänglichkeit des Lebens so deutlich vor Augen führt, sollte unsere älteren

Freunde zu einer regen Beteiligung zu der vom Vorstand für den Februar 1951 vorgesehenen Veteranen-Zusammenkunft ermuntern.

Vieles hat sich in diesen 60 Jahren geändert. Wir denken an das damalige Zürich mit seinen kaum 22 000 Einwohnern und den über 70 000 in seinen Vororten zurück, an jene noch so geruhliche Zeit, wo das Rößlitram das Limmatquai hinunter und die Bahnhofstraße hinauf bis in den „Stock“ in der Enge fuhr, wo in vielen Webereien noch manche Jacquard-Handwebstühle neben halbmechanischen „Pestalozzi“-Stühlen und gar schmalen mechanischen „Honegger“-Stühlen liefen, wo damals noch die Boten vom Oberland mit ihren Blachenwagen und die andern vom See an der Schifflande und